

## Titeldaten

**Titel:** Altonaischer Mercurius  
**Datum:** Montag, den 13. Juni 1763  
**Band:** 1763  
**Ausgabe:** 93, 13.06.1763  
**Standort:** Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
**Signatur:** n.n.  
  
**PURL:** [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN797821090\\_17630613](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN797821090_17630613)

## Rechtehinweis

### Public Domain Mark 1.0

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



<https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>

### Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

## Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

## Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg  
- Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg

[digitalisierung@sub.uni-hamburg.de](mailto:digitalisierung@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>



# MERCURIS

Montag, den 13 Junii.

Stockholm, vom 3 Junii.

Der bisher alhier gestandene, und nun an den Ruffisch-Kayserlichen Hof bestimmte, Königl. Spanische Aufferordentliche Gesandte, Vicomte de la Hereria, ging am Montage, nebst seiner Gemahlin und Familie, von hier zu Schiffe nach Helsingfors ab, von dannen er die Reise zu Lande nach Petersburg fortsetzen wird.

Thorn, vom 26 May.

Vorgestern mußten etliche und 70 von hier nach Cujavien, und ins Kalische, Siradische und Leczytische abgeschickt gewesene Preussische schwarze Husaren und Bosniacken wieder zu dem zeithero hier selbst gestandenen Preussischen Commando stossen, welches darauf heute sämtlich, 186 Mann stark, nach Goldapp abmarschiret ist. Ob wir nun von dergleichen fremden Gästen künftig frey seyn werden, müssen wir erwarten, weil sich in Posen noch ein Preussisches Detaschement aufhält.

Briefen aus Danzig zufolge, ist der Ruffisch-Kayserliche General en Chef und Ritter, Hr. Graf von Romanzof, welcher sich daselbst seit dem Tode Kayser Peter des Dritten aufgehalten, nachdem er von der istsregierenden Kayserin eine anädigste schriftliche Versicherung empfangen hat, nach Rußland abgereiset, um Ihro Kayserl. Majestät seine Devotion zu bezeugen, und sich zur ferneren allerhöchsten Gnade zu empfehlen.

In besagtem Danzig hat man die baldige Ankunft des bekannten Grafen Kottleben vermuthet. Falls er aber daselbst seine Güter und Gelder, von welchen die Ruffische Monarchin den Beschlag abnehmen zu lassen geruhet hat, in Empfang zu nehmen meynen sollte, so wird er sich sehr irren: Denn, nachdem das Gerächte das in Rußland wider

ihn erfolgte Urtheil bald aller Orten bekannt gemacht hat, so sind gedachte Güter und Gelder sowohl von dem dortigen Sächsischen Commissario, als auch von dem Preussischen Residenten, mit Arrest besetzt worden.

#### Algier, vom 11 May.

Den 4ten dieses langte der Chef d'Escadre Keneff mit 7 Holländischen Kriegeschiffen auf der hiesigen Rade an. Es hat derselbe, von wegen der Generalkaaten, dem Dey Geschenke zugesellet, und darauf dasjenige, was er für die Holländischen Angelegenheiten im Auftrage hatte, ausgerichtet. Er ist daher auch des Vorhabens, noch heute wieder abzufegeln; so, daß die hiesige Regierung und die Republik der vereinigten Niederlande nun wieder recht gute Freunde sind.

#### Genuesischer Bericht aus Corsica, vom 10 May.

In der Zeit, da man in dem übrigen Europa Friede gemacht hat, haben wir hier eine neue Kriegeschaubühne ernstlich und muthig eröffnet. Die ersten Auftritte auf derselben sind auch für uns ziemlich glücklich gewesen, und unsre Truppen haben über die Rebellen einige wichtige Vortheile erhalten. Ein Korps derselben von 200 Mann griff dieser Tage unsern Posten zu Algaiola an; allein, die Feinde wurden mit einem Verluste von 40 Mann, unter welchen einer von ihren Anführern war, zurück geschlagen. In dem Kirchspiele Vostio ist ein noch weit hitzigeres Gefechte vorgefallen, bey welchem die Rebellen einen sehr beträchtlichen Verlust erlitten haben. Unsre Truppen haben sich auch bereits der sogenannten Insel Rossa bemächtigt, welche von den Corsen besetzt war. Ueber dieses berichtet man, daß eines von unsern Commandos den zu Aleria von 25 Rebellen besetzt gewordenen Thurm, nachdem die Besatzung sich durchaus nicht ergeben wollen, durch eine glücklich angebrachte Mine in die Luft gesprengt habe. Von dieser Nachricht erwartet man jedoch noch das Zuverlässigere. Inzwischen ist gewiß, daß unser Hauptkorps, unter eigener Anführung unsers muthigen Generals, Hrn. Matra, von Aleria wieder gerade gegen den Feind angerückt ist, so daß, wenn dieser Lust darzu hat, eine Hauptaffaire in wenigen Tagen unvermeidlich zu seyn scheint.

#### Rom, vom 21 May.

Wie man vernimt, so ist es, der geschenehen vielen und angesehenen Vorstellungen ungeachtet, keine Möglichkeit, daß die Päpstliche Wahlsache von dem Pabste, zum Vortheile des Prinzen Clemens von Sachsen, entschieden werden kan; angesehen, da die Nullität der Wahl des Grafen von Dultremont nicht zu erweisen stehet, die Ernennung eines andern Sr. Heiligkeit nicht anheim gefallen ist. Der Graf von Dultremont hat auch bereits an den hiesigen Banquier Quarantotti 30000 Thaler remittiret, um davon die Päpstliche Bulle und andere Kosten zu bezahlen.

In einem am Montage gehaltenen geheimen Consistorio, haben Sr. Heiligkeit die Freyherrn von Westphalen und Alseburg als Bischöfe von Hildesheim und Paderborn confirmiret.

#### Carlstown, in Südcarolina, vom 6 April.

Gestern wurden der hiesigen Regierung einige Bittschriften eingekiefert, worin man um die Erlaubniß ansuchet, im Süden des Stusses Atamaha, gegen Georgien über, Etablissementer von reichlich 300000 Acker anlegen zu dürfen. Der erste Entwurf von diesem Ge-

suche hatte der Provinz Georgien sofort Beunruhigung verurrsacht, daher sie auch ihre Vorstellungen darüber eingeschickt; allein, diese Vorstellungen sind nicht von der Beschaffenheit befunden worden, daß man ihnen hat Gehör geben können. Der Theil von Florida, welchen Spanien an Großbritannien abgetreten hat, dürfte die obgedachten Etablissementer in Sicherheit setzen, und zugleich sehr vortheilhaft machen können.

Verfolg aus den Briefen von London, vom 3 Junii.

In Erwartung dessen, was am Könial. Geburtstage zur Befriedigung derjenigen Grossen, die von der Wilkeschen Parthey oder vielmehr die Stützen derselben sind, geschehen werde, sieht man, daß ihre Creatur, mehrgedachter Wilkes, nicht aufhöret, zu lärmern, und Genußthung zu verlangen; wie er denn erst gesiern, aus seiner Druckerey, ein Schreiben an die beyden Staatssecretairs, Grafen von Egremont und Halifax, publiciret, und darin seine sogenannte Effecten wiederholt reclamiret hat. Ueberhaupt sieht man deutlich, daß er von seinen Unterstützern die kräftigsten Versicherungen habe, und dabey glauben müsse, daß dieselben auch vermögend genug seyn werden, ihr Wort zu erfüllen. Er selbst soll erkläret haben, "er sey zwar derjenige, welcher bisshero das Ansehen gehabt habe, der einzige Verfasser des "North-Briton zu seyn. Aber in der That habe er nicht sowol seine "eigene Gedanken in dieses Blatt gebracht, als vielmehr darin nur "die Gedanken von mehr als 30 der angesehensten Personen, in kurzen "Auszügen, mitgetheilet."

Die Mofacte komt der Wilkeschen Partbey sehr zu Statten, ihr Ansehen aufrecht zu erhalten. Durch den Widerwillen, welchen sie gegen diese Acte bezeuget, erwirbt sie sich allen Schein patriotischer Eiferer. Diese Acte wird wol desto gewisser bey der nächsten Parlementsitzung wieder ungeworfen werden müssen, als nicht allein alle Repräsentanten aus den Provinzen, wo der Mof in Schwange geht, darauf instruiret seyn werden, sondern auch die Stadt London schon ihre Versprechungen von sich gegeben hat, alles mögliche zur Vernichtung dieser Acciseacte beyzutragen.

Man war bisher immer in der Meynung gewesen, daß bey dem erschrecklichen Brande, durch welchen hier neulich das Haus der Gräfin von Molesworth bis auf den Grund eingedäschert ward, und die Gräfin selbst, nebst so vielen von ihren Verwandten und Hausgenossen, so elendiglich verbrennen mußte, auch zween schwarze Domestiken mit umgekommen wären. Jedoch vor wenigen Tagen ward in Erfahrung gebracht, daß diese Schwarzen sich in einem abgelegenen Winkel der Stadt aufhielten. Man ist hierauf natürlich auf den Verdacht gerathen, daß dieselben die Stifter des Brandes seyn mögen, und dadurch vielleicht einen vorher im Hause begangenen Diebstahl zu verbergen gesucht haben. Sie sind sofort eingezogen worden, und es wird sich das Nähere bald zeigen müssen.

Wozu die Bosheit der Menschen fähig ist, solches hat auch der von Paris angelangte Hr. de la Condamine dieser Tage hier, in seinem Quartier, bey einer Galanteriehändlerin, erfahren. Weil dieses Quartier einem andern zugewendet werden sollte, von welchem vernützlich ein größser Gewinn erwartet wurde, so ließ man ihm des Abends, da er zu Hause ging, zween bewafnete Kerls auf den Fuß

nachgehen, die zugleich mit ihm in sein Zimmer trafen, und ihn dadurch in einen grossen Schrecken setzten. Man dachte ihn dadurch gänzlich zu vertreiben. Aber der Hr. de la Condamine brachte endlich durch seine Klugheit diesen Kerls selbst ein Schrecken bey. Er hat sich über diesen scheußlichen Streich in einem unsrer öffentlichen Blätter höchstens beschwert, und dieses, wie er sagt, aus der Ursache, weil man ihm, auf Erkundigung, was bey der Sache zu thun wäre, über all gesaht hätte, daß keine Genugthuung zu erhalten stünde; daher er sich an die ganze Nation, welche so stolz darauf thäte, daß sie die Rechte der Menschlichkeit kenne und schütze, hätte wenden wolten. Er sagt in dieser Bekanntmachung zugleich ausdrücklich, daß seine Wirthin die Stifterin dieser That wäre, dergleichen er auf seinen Reisen bey den Barbaren und Wilden in Afrika und Amerika nicht erlebt hätte.

Vorgestern ward endlich das prächtige und von dem schönsten Marmor zusammenge setzte Monument, welches zum Gedächtnisse des Admirals Vernon in der Abtey kirche zu Westminster aufgerichtet worden ist, von dem Gerüste, welches dieses kostbare Werk während der Arbeit bedeckte, entblößet, und zu jedermanns Anschauen dargestellet.

Gestern wurde die neue Ode auf des Königs Geburtstaa, welche der gekrönte Poet, William Whitehead, verfertigt, und der Königl. Capelmeister, Dr. Boyce, componiret hat, in der Türkskopf: Laverne musikalisch aufgeführt; wobey sich eine grosse Anzahl Zuhörer befand.

Es läßt auch unser Lord-Mayor, Hr. Beckford, seiner und eines grossen Theils der Stadt London Gesinnungen, wegen des Friedens und der Accisacte ungeachtet, mit dem größten Eifer an den schönen und herrlichen Illuminationen, die morgen Abend in dessen Pallast zu sehen seyn werden, fortarbeiten.

Auf dem Tower Hill wird man denselben Abend verschiedene grosse Feuerwerke spielen sehen; doch dürfte an Kunst kein Feuerwerk diejenigen übertreffen, welche auf dem Artillerieplatz sollen abgebrannt werden.

#### Brüssel, vom 4 Junii.

Um dem Erbprinzen von Braunschweig ein Schauverandien zu verschaffen, welches nach Dessen Geschmacke seyn konte, ließ unser Durchl. Generalgouverneur am Dienstage das Regiment Carl Lotthringen im Park paradiren. Beyde Prinzen passirten durch alle Stie der dieses ausbündig schönen Regiments, und sahen dasselbe hernach defiliren. Der Erbprinz bezeugte eine ausnehmende Zufriedenheit. Se. Durchlaucht speiseten zu Mittage bey dem Fürsten von Coswarsenboos, nahmen des Abends um 7 Uhr Abschied von Sr. Königl. Hoheit, und gingen sodann nach Aachen ab.

#### Wien, vom 1 Junii.

Man spricht izo viel von einer neuen Tripelallianz zwischen dem hiesigen Kayserlichen Hofe und den Königl. Höfen von Madrid und Versailles, und daß dabey auch eine Vermählung zwischen einem hiesigen Erzherzog und einer Spanischen Infantin zu Stande kommen werde.

Bey der Rückkunft des Herzogs von Sichtenstein aus Italien, dürfte derselbe, wie verlautet, die Prinzessin Tochter des Erbprinzen von Modena mit sich bringen, damit Sie an dem hiesigen Hofe vollends erzogen werden möge.

### Regensburg, vom 5 Junii.

Es wird annoch bekannt seyn, wie unterm 4ten Decembris 1757 der Hr. Graf von Ostein ein Memorial an das allgemeine Reich erlassen, und darin wegen Milderung des Matricular-Anschlages der Herrschaft Millendonk bey Reichs- und Kreisprästandis nachgesuchet hat. Da nun derselbe auch die Testimoniales von den Niederrhein-Westphälischen Kreisdirectoris mit beygebracht hatte, Se. Königl. Majestät von Preussen aber davon ausgeschlossen waren, so unterließ der Churbrandenburgische Gesandte nicht, mittels eines Pro-Memoria vom 15ten Februar 1758, hiergegen zu protestiren, und die Testimoniales für unzulänglich zu erklären; weil solche von Sr. Königl. Majestät in Preussen, als Mitdirectoren des Niederrhein Westphälischen Kreises, nicht mit unterzeichnet, vielmehr ermeldte Se. Königl. Majestät widerrechtlich ausgeschlossen worden wären. Und also blieb diese Affaire bis 180 liegen. Neulich aber hat der Hr. von Plotho, auf Vorstellung des Churmannischen Gesandten, zwar den Consens Sr. Königl. Majestät in dieser Angelegenheit, nach nunmehr geschlossenem Frieden, erhalten, jedoch unter keiner andern Condition, als daß die in dem Osteinischen Exhibito am Ende angedruckte Kreis-Ausschreibamtlichen Testimoniales, mit Beybehaltung des darin befindlichen Dati, umgeschrieben, von Sr. Preussischen Majestät unterschrieben, und auf diese Weise dem Reiche wieder exhibiret würden. Diesen Vorschlag hat nun auch der Hr. von Lynker angenommen, dergestalt, daß hierdurch das während dem Kriege dem Hause Churbrandenburg, durch die eigenmächtig verhängte Ausschließung Sr. Königl. Majestät vom Directorial Amte, ausgezogene Präjudiz vollkommen gehoben wird. Solchergestalt dürfte wol vielleicht noch vor den Ferien erstgedachte Sache in Proposition gestellet, und günstig für den Hrn. Grafen von Ostein decidiret werden.

### Straßburg, vom 4 Junii.

Wie man aus Paris berichtet, so sey am Königl. Hofe in Vorschlag gekommen, die sogenannten Refugiaes, welche sich in den vorigen Zeiten in so viele fremde Lande zerstreuet haben, so viel möglich, wieder ins Königreich zu ziehen; und man könne nicht allein versichern, daß unter der Hand an den Mitteln zur Ausführung dieses Entwurfs gearbeitet werde, sondern es sey auch zuverlässig, daß man auf eine allgemeine den Freyheiten der Gallicanischen Kirche gemäße Toleranz starke Reflexion mache.

Briefe aus Lanquedoc versichern, daß die dortigen Reformirten gegenwärtig nicht allein, ob zwar noch nicht öffentlich, in ihren Zusammenkünften ohne alle Gefahr ihrem Gottesdienst abwarten können, sondern sich auch mit der Hoffnung schmeicheln, in diesem Stücke bald noch weniger eingeschränket zu seyn.

### Cöln, vom 5 Junii.

So eben vernehmen wir von Maynz, daß es dem Beherrscher der Welt gefallen habe, Se. Churfürstl. Gnaden, dortigen Erzbischof, gestern Nachmittag um 4 Uhr, nach einer langwierigen Krankheit, aus diesem Zeitlichen in das Ewige zu versetzen. Se. Churfürstliche Gnaden, aus dem Reichsgräflichen Geschlechte von Ostein, waren geboren den 6ten Julii 1689, und wurden den 22ten April 1743 Erzbischof und Churfürst von Maynz. Das Deutsche Reich hat an diesem

Fürsten einen grossen Patrioten, das Churfürstenthum aber einen wahren Landesvater, verloren.

**Wesel, vom 5 Junii.**

Der Zufluss von Fremden allerley Standes, die sich hier einfinden, den arrossen Monarchen, unsern Landesfürsten, hierselbst zu sehen, ist unbeschreiblich. Die jungen Mannespersonen von der Matena sowol, als von der Stadt, haben sich schon einige Tage in den Exercitien geübt, um Sr. Majestät als im Triumph einzuholen. Sie haben sich beyde Uniformen verfertigen lassen, die jedoch in der Farbe unterschieden sind. Die jungen Leute aus der Stadt haben blaue, und die von der Matena schwarz- und weisse Cocarden. Unter andern Inschriften, die bey den Freudenbezeugungen werden angebracht werden, findet sich folgende:

Is het niet FREDERIK? o neen, 't is ALEXANDER,  
Een CÆSAR, SCIPIO, vereenigt in malkander.

Darunter stehet:

Tandem bona causa triumphat: Soli Deo Gloria!

**Vom Mayn, vom 7 Junii.**

Mit einem Courier, welcher durch die hiesige Gegend nach Wien gegangen ist, hat man das am 4ten dieses, des Nachmittags um 4Uhr, erfolgte Ableben des Churfürsten von Maynz vernommen. Durch diesen Todesfall sind wieder zwey Hochstifter vacant geworden, weil Sr. Churfürstl. Gnaden auch Bischof von Worms waren.

Gestern Abend ist auch der Erbprinz von Thurn und Taxis, nebst Dessen Frau Gemahlin, zu Frankfurt eingetroffen, wo sich also igo die ganze Hochfürstl. Familie befindet.

**Halle, vom 7 Junii.**

Auf dem unweit von hier gelegenen Hochadel. Stecherschen Rittergute Reichlig, ist den 5ten dieses, Abends, von dem Herrschaftlichen Gärtner, Hr. Kammelt, eine vollkommene weisse Rose, auf einem Apfelbaum wachsend, angetroffen worden. Der Apfel ist der sogenannte Romboon verd, hat aber dieses Jahr nicht gedulhet. Man hat sich verbunden erachtet, dieses Spiel der Natur bekannt zu machen.

**Stettin, vom 4 Junii.**

Ihro igtregierende Kayserl. Majestät von Rußland haben, durch ein Schreiben Dero Großkanzlers, Hrn. Grafen von Woronzow Excellenz, de Dato Moskau, den 28ten April dieses Jahrs, dieser Stadt, als Höchstderoselben Geburtsort, und wo Dero hochsel. Hrn. Vaters Durchlaucht viele Jahre das hohe Gouvernement preiswürdigst geführt, Dero beharrliches allergnädigstes Wohlwollen versichern lassen; dem Magistrat auch, zum Zeichen allergnädigster Zuneigung, die auf Höchstderoselben Ordnung geprägte gold- und silberne Medaillen, mit der huldreichsten Versicherung, daß alle künftig auszurägende Kayserl. Gedächtnismünzen an gedachten Magistrat übersandt werden sollten, zuzuschicken, und der hiesigen Schützencompagnie der Kaufmannschaft, zu ihren Feyerlichkeiten, ein Geschenk von 1000 Ducaten allergnädigst zu übermachen geruhet. Den Alterleuten der löblichen Schützencompagnie der Kaufmannschaft wurde diese Kayserl. Gnade soaleich bekannt gemacht. Kaum war die Eröffnung und Bekanntmachung dieses Schreibens geschehen, so wirkte ein besonderes Vergnügen und tiefste Devotion zur Aufmerksamkeit der ganzen

Stadt, wie denn insbesondere der Magistrat und die Schützencompagnie bereits ihre allerunterthänigste Dankagungspflicht befolgt hat.

Berlin, vom 9 Junii.

Am Dienstage, des Nachmittags, begaben sich Ihre Majestät, die Königin, mit Dero sämtlichem Hofstaat nach dem Luisklosse Schönhausen, um daselbst den Sommer über zu bleiben.

Braunschweig, vom 10 Junii.

Morgen gehet der hiesige Hochfürstl. Hof nach dem Luisklosse Salzdaßl, um sich daselbst, bey iger schöner Jahreszeit, einige Wochen aufzuhalten.

Hannover, vom 10 Junii.

Nachdem Se. Majestät, der König in Preussen, den 4ten dieses, des Abends, zu Minden eingetroffen gewesen sind, so haben Höchst dieselben den folgenden Tag das Mindener Schlachtfeld, in Gegenwart des Hrn. Herzogs Ferdinand von Braunschweig Durchlaucht, in Augenschein genommen, und darauf die Reise nach Höchstderoselben übrigen Westphälischen Staaten fortgesetzt. Gegen den 17ten dieses werden Se. Majestät daher zurück erwartet, und man glaubt, daß Höchst dieselben alsdann in hiesiger Stadt, oder auch zu Herrenhausen, abtreten werden. So viel ist gewiß, daß der hiesige an den Königl. Preussischen Hof bestimmte Gesandte, Hr. Oberschenke, Freiherr von Lichtenstein, Sr. Majestät entgegen gereiset ist.

Der Königl. Polnische Chursächsische, an den Königl. Großbritannischen Hof abgehende Gesandte, Hr. Graf von Einsiedel, ist vorgestern von Dresden alhier angelanget, und wird derselbe künftigen Montag seine Reise nach London fortsetzen.

(Zierneben ein Beytrag.)

Von Gottes Gnaden, Wir Paul Petrowitz, Kaiserl. Kronprinz, Thronfolger und Großfürst aller Reussen, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und und der Dithmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst &c. &c. Sügen denen ad Protocolum Professionis über dem Nachlaß des verstorbenen Großfürstl. Hof- und Kammer-Agenten, Isaac Musfawitz, sich anzurechnenden Creditoribus, hierdurch zu wissen, wasman bey Uns Unser Hofgerichts-Advocatus, Johann Hinrich Lindeloff, als constituirter Actor et Procurator Communis der Musfawitschen Concur-Massae, allerunterthänigst angezeigt, wie daß, in Geolge der unterm 17ten Julii 1760, beym Kaiserl. und Reichs Kammergericht zu Weclar, in der Musfawitschen Clausenheimischen Appellations-Sache, wegen eines Postens von 4700 Rthlr., samt was dem anhängig, publicirten Urtheil, er beyder in dieser Sache von Uns hieselbst niedergelegten Commission, Citationem wider die von Clausenheimische Erben, resv. cum Curat. et Terminum, auf den 5ten Julii a. cur. ausgebracht, um mit selbigen entweder ein gültiches Auskommen zu versuchen, oder in Entstehung dessen nach Einhalt obgedachter Urtheil, das weitere wider dieselben anzutragen und wahrzunehmen; mit Bitte, daß, weil die auswärtigen Musfawitsche Creditores keine Mandatarios, ja nicht einmal gehörig Procuratores ad Acta hieselbst bestellet hätten, die Einheimischen auch eben wenig, gar selten in denen veranlaßten Conventen erschienen, mithin die anzuwärtige Creditores dadurch behindert würden, etwas, ohne sich in Verantwortung zu setzen, zu beschließen, gleichwol aber eine gemeinsame Verabredung und Vereinbarung zu dem Eingangs bemeldtem Behuf unumgänglich erforderlich; Wir demnach ein offenes, und zwar, um es desto eher denen Beykommenden zur Wissenschaft zu bringen, durch die Zeitungen zu publicirendes Mandatum dieserhalb ergehen zu lassen, allergnädigst geruhen mögten. Wann wir nun sothanem Petito deferirer, und nacherlegten Befehli zu Recht erkannt: Als mandiren und befehlen Wir hierdurch denen ad Protocolum Professionis sich anzurechnenden Musfawitschen Creditoribus, und zwar, daß die Auswärtige ohne Anstand, und des allerforderlichsten etnen hieselbst wohnhaften Mandatarium bestellen, der in ihren Namen den erforderlichen Conventen, nebst den

einheimischen Creditoren, bezuohne, und über die vorfontmende Proponenda die gehöria Conclufa ablassen helfe, widrigenfalls aber diejenige auswärtige sowol, als nat wemar auch die einheimischen Creditores, welche weder in Perion oer per Mandatarium, erscheinen werden sich dasjenige gefallen lassen sollen, was die jedesmal in Conventu gegenwärtige Creditores beschließen werden. Worin sich dieselben sich zu achten. Urkundlich unter ihrem vorgebrachten Kanjelen-Zusiegel. Geben in unserer Stadt Kiel, den 31sten May, 1763.

(L. S.)  
(M. D.)

M. F. v. Holmer.

F. Nissen.

Es wird hiermit bekant gemacht, daß das hiersebst zu Schleswig, in Freiderichsberg, zwischen den Wohnungen Joro Excellenz, des Hrn. Geheimen Conferenzraths von Brockdorf, und der Wohnung der verwitweten Frau Kautmerherrin von Gruttshreiber, belegene, unter dem Foro des Gottorfischen Obergerichts gebörig, von allen gewöhnlichen Oneribus befreiete, und dem weiland Hrn. Conferenz-Rath, und Obergerichtsrath, Hans Adolph von Brockdorf, zuständig gewesene Wohnhaus, mit dem dazu gehörigen Stall, Garten und kleinen Gartenhäuse, so wie mit den darin befindlichen Decken, Tapeten und allem, was sonst in demselben Erb-Ried und Nagelvest ist, den 22ten des igelanfenden Monats Junii alhier zu Schleswig, in des Hrn. Kammerherrn und Vicekanzlers von Rantzau Behausung öffentlich verkauft werden soll, und daß die Kaufconditiones bey dem Hrn. Advocato und Notario Wiencke sich befinden, und also vorher bey diesem inspiciret werden können. Schleswig, den 2ten Junii, 1763.

Da des verstorbenen hiesigen Bürgers und Schubäckers, Johann Ludewig Köhrs, nachgelassene Witwe, Magdalena, geborne Langen, gleichfalls mit Tode abgegangen, und sowol ihre, als ihres vorher verstorbenen Mannes, etwaige Erben unbekant sind: So werden besagte Erben, wie auch diejenigen, welche an der Verstorbenen Verlassenschaft ex alia quacunque causa einige Ansprüche zu haben vermeynen, hierdurch ein für allemal, und also peremptorie, convociret und geladen, ihr Erbrecht oder sonstige Forderungen an inestehenden 18ten Junii bey hiesigem Obergerichte gehörig anzugeben, und demnach weitere Verbitung zu erwärtigen; mit der Verwarnung, daß das Protocollum professionis am erwähnten Tage völlig werde geschlossen, und denjenigen, die sich nicht angeben, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Wornach sich also zu achten. Altona im Obergerichte, den 9ten May, 1763.

Ex Decreto Senatus.

Es sind in einem wohlbekantnen Hause, in Hamburg auf dem Jungfernstiege, gegen Moran, aus einem Zimmer folgende Sachen gestohlen, als nämlich: Ein silberner Theelöffel. Ein großer silberner geboaener Surpen Vorlegeköffel, worauf auf dem Ende ein Baven. Ein schwarzes schagrinen Crut, worinnen zwey Ringe, wovon der eine ein Traurina, welcher, wenn er in der Mute geöffnet, zwey zusammenhängende ausmacht; der andere mit zwey Herzen, wovon das eine eine Brillante, das andere eine Rubine, an welchen beiden unten ein ganz kleines Schloßchen von Gold, über denen beiden Herzen aber Laubwerk von Brillanten ist. Unten an dem Ringe selbst sind auswendig die Worte: Douce urcion, emaillet. Eine Schachtel mit lösen Granaten und andere, wovon auf Drath Blumen gezogen. Eine Cigarette von Orientalischen Granaten, denen Rubinen sehr gleich sehend, in Gold eingefast, oben zur Hauptblume eine Rose, aus welcher viele Strahlen heraus gehen, hin und wieder in der Eggrette sind bewegliche Pandelortten, hinten an ist ein langer goldener Stiehl. Diese ganz Cigarette ist in einem schwarz ledernen Futteral gewoben, welches inwendig mit weißem Laß bezogen. Eine goldene ovale Tabakete, wovon der Boden eine ganz außerordentliche große Orientalische Granate, welche bennabe drey Zoll lang und mehr als zwey Zoll breit, oben auf einer nähnliche Granate, groß wie ein Fußschuh, und um diese herum viele kleine Brillanten mit Rubinen. Ein Damens Goldbeutel, von blauen und weißen kleinen Perlen, mit einem silbernen Schloß, worinnen Gold und Silber sind. Ein paar geschlunagene stählerne Ohrgehänge. Zehen Ellen point d'Alenionner Ertzen.

Solte alles dieses oder etwas davon jemanden zu Kauf gebracht, oder sonst in Gesichte kommen, der wird dienstlich ersuchet, solches soalich im Grundlichen Comtoir, oder bey Hrn. Prinzhausen auf dem Jungfernstiege, zu melden, wogegen ihm eine ansehnliche Recompence, ja sogar an den Thäter selbst, mit Verschweigung seines Namens, versprochen wird.

# Beitrag zum Altonaischen MERCUR.

No. 93.

Montag, den 13 Junii, 1763.

Verzeichniß des Vornehmsten der Weltbegebenheiten  
vom Jahre 1762.

JULIUS.

Den 6ten nahm der General von Zieten, welcher ein Korps bey Bunzelwitz commandirte, die Berge bey Kunzendorf wieder in Besitz, und schlug hier und auf dem Zeßenberg und Inszenstein sein Lager auf. Hierdurch wurde nun die Daunische Armee von Schweidnitz abgeschnitten, und der Platz seiner eigenen Stärke überlassen. Der König bezog hierauf das Lager bey Seitzendorf. Indessen war der General von Wied bis Weiße, in Böhmen, eingerückt, und hatte bis 300 Gefangene gemacht.

Der Russische Congreßminister von Salbern kam nach Berlin.

Der Marschall von Etrees war nach Cassel gegangen, und der Prinz von Coburg setzte sich bey Düßeln. 6 Stunden von Münster, daher der Interims-Commandant am leßtern Orte, Oberstlieutenant von Nelsing, in Unruhe gerieth. Der Prinz hatte auch den Baron von Komenil nach der Niederems betaschirt, wo er 13 bis 14 Vorrathshäuser ruinierte, in welchen sich 62800 Säcke Korn und Mehl, 46800 Säcke Haber, und 400000 Rationen Heu, befunden hatten. Er hatte dabey an 70 Wagen mit Korn aufgehoben, und bis ins Ostfriesische gestreift.

Den 7ten griff der König von Preussen bey Adelsbach die Daunischen Truppen mit vieler Lebhaftigkeit und einer starken Kanonade an, woben 9 Officiers und 260 Mann Verletzte und etliche u. 50 Todte gezählt wurden. Der General von Wied mußte bey Conradswalde attackiren, und der König lagerte sich zwischen Reichenau und Baumgarten. Sein Hauptquartier nahm er in Heisthadt oder Neureichenau.

Darauf ging der General Brentano in der Nacht von Adelsbach nach Waldenburg.

Der General von Werner mußte mit 6000 Mann von Grätz nach Fulneck aufbrechen, wo er sich zwischen der Stadt und dem Dorfe Tornau lagerte.

Den 8ten stand der Feldmarschall Daun bey Lanhausen. Die Kaiserl. Königl. Truppen in Sachsen waren in der größten Beweagung. Ausser dem General Pelegrini, aing auch der General Stampa mit einem Korps nach Böhmen.

Zu St. James hatte der Protektor König, nebst 2 seiner vornehmsten Bedienten, Audienz beim Könige.

Den 9ten rückte die Daunische Armee gegen Frankenstein und Münsterberg, um Glatz und Böhmen zu decken. Indessen streiften die Beverischen Truppen durch Oberschlesien bis in Mähren, und brandschagten. Der General von Wied stand bey Wiede, in Böhmen. In Schweidnitz befand sich eine Kaiserliche Besatzung von 10000 Mann.

Als der General von Beck Tages vorher ein Commando von 1000 Pferden gegen Oberan und Fulneck marschiren lassen, so zog sich der General von Werner, bey dessen Wahrnehmung, über die Ober gegen Frenberga.

Als an diesem Tage die Herzogin von Holstein Gottorf sich schon zu Königsberg befand, um den Russischen Monarchen daseibst zu erwarten, und als die Russischen Regimenter in Preussen sich auf dem Marsche zum Homarossischen Korps befanden, so wurde Kaiser, Peter der Dritte, de-thronisiret. Es befand sich derselbe zu Draniensbaum, unter Bedeckung von mehr als 4000 Mann, und hatte auf diesen Tag das Geburtsfest seiner Gemahlin zu Peterhof zu feyern angeleckt. Diese Prinzessin wurde darauf zur regierenden Kaiserin ausgerufen. Der Prinz von Holstein Gottorf und der Preussische Gesandte zu Petersburg bekamen Salvogardes, und die Russischen Gardes erhielten ihre alte Mundur wieder. Zu der Zeit rückte ein Bataillon von den Russischen gelben Husaren in Etesin ein.

Den 10ten wurde Kaiser, Peter der Dritte, von Peterhof nach Schlüsselburg

gebracht. Inzwischen traf dessen Gesandter, der Graf von Boronow, zu London ein. In Stettin aber feierte der Russische Freiherr von Hallasch, seines gewesenen Monarchen und des Großfürsten, Petri, Namensfest mit vielem Beywillingen, ohne zu wissen, was vorgegangen war. Eben dies geschah auch im Königsberg.

Von diesem Tage an schiften sich die in Pommern gestandene Schweden ein, und blieben nur einige Besatzungstruppen zurück.

Den 1 ten hatte sich die Preussische Armee zwar Schweidnitz völlig genähert, doch hatten die Oesterreicher noch die Communication mit der Vestung. Die Kosacken übten sich fleißig in Schärmingeln.

Königsarab mußte einen feindlichen Besuch von dem Preussischen Obersten von Rekenstein, mit einer Parth von Kosacken, ausstehen. Diese letztern plünderten die Stadt und steckten sie endlich in Brand, wodurch das Jesuitencollegium nebst 160 Häusern abbrannten, und nur noch die Bischöfliche Residenz, die Cathedralekirche und das Rathhaus, nebst 50 Häusern, stehen blieben.

Das Schloß Waldock ging an die Allirten über, und die Besatzung, 160 Gemeine nebst 4 Officiers und 45 Pferden, bekam einen strengen Abzug, mit dem Bedinge, in Jahresfrist nicht zu dienen.

Den 12ten traf der Herzog Carl von Curland zu München ein.

Den 13ten zog sich das Hauptcorps der Königl. Preussischen Armee nach Landsbut, daher der Feldmarschall von Daun sich vor Friedberg setzte, um das dortige Magazin zu decken.

Der Graf von Bückburg traf glücklich zu Lissabon ein.

Den 14ten attackirten die Preussischen Truppen bey Burgersdorf, um den General von Daun die Communication mit Schweidnitz abzuschneiden, aber mit Verlust.

Der Prinz Xaver brach sein Lager bey Nordheim ab und ging über die Werza; denn er wurde von den Allirten überfallen.

Den 15ten näherte sich der Englische General Albemarle, auf Cuba, der Stadt Havana, ward aber mit einem entsetzlichen Feuer bewillkommet. Dennoch nahm er die Höhe um die Stadt ein.

In der Mitte dieses Monats war die Vestung Schweidnitz völlig von den Preussischen Truppen eingeschlossen.

Das Kommanzofische Corps zog sich nach der Gegend von Kostock und Wahren, und ward auf 60000 Mann geschätzt, darunter 45189 Pferde sich befanden. Die Königl. Dänischen Truppen rückten nach Neustadt, wohin auch das Hauptquartier vom Ante Necklenburg verlegt werden sollte.

In Irland entdeckte man eine neue Bande von 200 weißen Knaben, welche unweit Casnal vielen Unfug betrieben, deshalb einige Truppen, sie zu greifen, ausgesandt wurden.

Den 16ten traf der Baron von Korf zu Berlin zum Congress ein, um solchen nebst dem Hrn. von Saldern zu eröffnen.

Göttingen wurde mit guter Manier von den Franzosen geräumt und das Magazin Preis gegeben, aber 24 Geißel mußten dagegen mit fort. Zu gleicher Zeit verließen sie auch Minden und Cassel.

Am diesem Tage wurde der dethronisirte Kaiser von Rußland an der Hämorrhoiden krank.

Zu Lissabon trafen auf 25 Transportschiffen, unter Bedeckung 2 Kriegsschiffe, 4600 Mann Englischer Truppen ein, welche darauf nach Tomar, als dem Sammelplatze der Truppen, marschirten. Es trafen auch 8 Schiffe mit Munition und Vires ein.

Den 17ten kam der Comte de Baur nach Göttingen zurück, um das Magazin zu untersuchen.

Zu Kraonsburg wurde der Vater Frobenius Forster, ord. St. Benedicti, von dem Capitel zum Reichsfürsten und Reichsprälaten zu St. Emeran erwählt.

Den 18ten starb der Kaiser, Peter der Dritte, zu Krasnazelo, an der Hämorrhoiden. Sein Leichnam ward, auf Befehl der Kaiserin Catharina, nach dem Newsklykloster gebracht, um daselbst beerdigt zu werden. Die Unterthanen wurden ermahnet, alles vergangene Uebel zu vergessen, und dessen Leide die letzte Ehre zu erweisen, wie auch für die Ruhe seiner Seele zu bitten. Der entseelte Körper ward also, in der Holsteinischen Uniform, mit dem Kinatragen, Stiefeln und Spornen, angekleidet, und der Sarg auf eine Estrade gesetzt.

Den 19ten bekam der Pohlische Hof die unangenehme Zeitung aus Petersburg, daß der Herzog Carl von Curland ausgeschossen sey.

Den 20ten rückte der König von Preussen von Seitendorf nach Bögendorf. Der General Komanzof ließ seine Truppen von neuem den Eid der Treue schwören, und hatte sein Hauptquartier zu Stettin.

Der alte Herzog von Curland, Biron, ließ ein merkwürdiges Manifest, wegen seiner Rechte auf dieses Herzogthum, im Druck ertheilen.

Den 21sten attackirte der König von Preussen die sämtlichen Laudonschen Posten, woben an 1000 Mann gefangen gemacht, und 14 Kanonen erobert wurden. Preussischer Seite blieben 300 Todte und Bleiwirte. Der General Czernischef sah dieses Mandvire noch mit an, und trennete sich darauf noch an eben diesem Tage mit seinem Korps von der Preussischen Armee. Die Holsteinischen Officiers zu Petersburg erhielten sämtlich ihren Abschied.

Der Generalleutenant von Seidlitz attackirte die Reichsarmee bey Muerzbach mit 1200 Pferden; er trennete dieselbe, und bekam 6 Officiers und 300 Mann gefangen. Die Husaren aber machten gewaltige Beute, und erhielten an 600 Wägen. Der Prinz von Stollberg zog sich also nach Schönheide zurück und wurde verfolgt.

Den 22sten zog sich der Feldmarschall von Daun in der Nacht von Tanhausen ins Glagische, und das Brentanosche Korps ging nach der Eulenburg zurück.

Der Herzog Ferdinand gab an 4 Generals Ordre, in der Stille aufzubrechen, u. mit ihrem Korps im Holze zu bleiben. Der Marsch wurde des Abends angetreten.

Den 23sten passirte der General von Czernischef bey Muras die Oder, und ging denselben Weg, den er gekommen war, nach der Weichsel.

Der zurück berufene Kanzler von Bestuschef trat zu Petersburg ein.

Als der Herzog Ferdinand mit dem Hauptquartier bis Ober-Vorsichig gerückt war, und der Erbprinz zu Mark, unweit Ham, der Prinz von Conde aber zu Kellingshausen stand, griffen die am vorigen Tage detachirten Generals von Gilsse, von Zastrow, von Bock und Waldhausen, die feindlichen Truppen an. Das Waldhausensche Korps schlug den Prinzen Xaver bey Lutternberg, und eroberte 13 Kanonen, 3 Standarten und einige Fahnen, woben 5 Sächsische Grenadierbataillons und an 500 Cavalleristen gefangen wurden. Der Prinz Friederich attackirte den Krakenberg, und bemächtigte sich desselben.

Der General von Zastrow erstieg die Höhe bey Bonafort, vertrieb die Feinde, und erlangte auch Kanonen und Gefangene. Der General von Gilsse erbielte über 100 Mann, und der General von Bock 6 Kanonen und 600 Mann. Ueberhaupt erhielten die Detachementer 3 Standarten, viele Fahnen, 15 Kanonen, und 1700 Gefangene, worunter sich der Prinz von Jsenburg und über 60 Officiers befanden. Die Allirten verloren an 200 Mann.

Den 24sten kam der Herzog Carl von Curland über Wien nach Warschau zurück.

Den 25sten ging die ganze Ferdinandsche Armee der Französischen gerade entgegen, deren Lager bey Baurbach sehr vortheilhaft war.

Der Russische Minister, Baron von Korf, reiste von Berlin wieder ab nach Copenhagen, und in Königsberg nahm der General Woyekow wieder, durch ein Manifest, Besitz von ganz Preussen.

Daargen nahm der General von Luckner die Stadt Fulda mit Sturm ein, und bekam 400 Gefangene, nebst 300 fetten Ochsen. Der General von Freitag aber attackirte den Grafen v. Strainville, und erhielt dessen und des Generals von Choiseul Bagage. Hierauf rückte der Prinz von Conde zur grossen Armee.

Den 27sten traf zu Gurau ein neues Korps Kosacken ein, dessen Chef von der Thronveränderung in Rußland nichts wukte. Er wolte nach Schlesien rücken. Sina also bey Justine wieder über die Oder zurück nach Pohlen.

In Spanien vereinigten sich die Franzosen mit den Spaniern, jene machten ein Korps von 5000 Mann aus.

Die ganze Französische Armee zog sich in ihr altes Lager bey Frankfurt am Main, und ganz Niederhessen wurde geräumt. Der Prinz Xaver begab sich nach Landwerthagen.

Den 28sten wurde der Prinz von Holstein-Beck von der Kaiserin Catharina zum Gouverneur in Estland erwählt, und der Graf von Solतिकow bekam das Obercommando über alle in Schlesien und Pommern stehende Truppen. Statt des commandirenden Generals von Romanzof, erhielt der Graf von Panin das Commando in Pommern.

Den 29sten hielt der Russisch-Kaiserliche Intermuntius, Hr. von Venkler, seinen Einzug in Constantinopel.

Die Kaiserin aller Reussen ließ eine ernstliche Ukase wider die Ungerechtigkeith im Reiche ausgeben.

In Wosn wurde durch Trommelschlag bekannt gemacht, für die aus Schlesien zurück kommende Russen Lebensmittel für baar Geld herben zu schaffen.

Der Spanische Chef, Marquis de Sarria, brach nun mit der vereinigten Armee von Fividad Rodrigo in der Nacht auf, um Almeida zu belagern.

(Das weitere nächstens.)

## Geld-Cours, vom 10 Junii 1763.

Gegen Species - Banco.

Louis d'or das Stück 11 Mark $1\frac{1}{2}\beta$ gegen Spec. Bco.	
Friederichs d'or das Stück 11 Mark $1\frac{1}{2}\beta$ gegen Spec. Bco.	
Neue Friederichs d'or das Stück 7 Mark $13\beta$ gegen Spec. Bc.	
Neue August d'or das St. 7 Mark $10\text{ a }9\beta$ g. Sp. Bc. nicht von 1758.	
Ducaten neue $4\frac{3}{4}$ pro Cent.	_____
Gold al Marco $99\frac{1}{2}\beta$ pr. Duc.	_____

Schlechter als Species - Banco.

	pro Cent.
Dänische Cronen _____	_____
Dänische und Holst. $5\beta$ Stücke _____	23 $\frac{1}{2}$
dito $1\beta$ , 6 Stück zu $5\beta$ _____	24
Louis Blanc _____	_____
Louis d'or vor voll _____	35 $\frac{1}{2}$
Neue $\frac{2}{3}$ vor voll _____	22 $\frac{3}{4}$ a 23
Neue Preuss. 8 Grof. St. von 1758, 1759 & 1763 _____	107
Neue Sächsische 8 Grof. Stücke _____	260
Neue Mecklenburgische 8 Grof. Stücke _____	345
Neue Strahlfundische 8 Grof. Stücke _____	345 a 350

Schlechter als 12, 5 oder 4  $\beta$  Stücke.

Louis d'or vor voll _____	9 $\frac{1}{2}$
Neue $\frac{2}{3}$ Stücke vor voll _____	_____
Louis Blanc vor voll _____	_____

Schlechter als neue  $\frac{2}{3}$  Stücke vor voll.

Ducaten zu $2\frac{3}{4}$ Rthlr. 1. G. _____	6 $\frac{1}{2}$
Louis d'or vor voll _____	9 $\frac{1}{2}$
Louis Blanc vor voll _____	_____

Jedes Stück in Courant.

1 Stück Louis d'or 13 Mark $11\frac{1}{2}\beta$ _____	_____
1 Ducat 7 Mark $12\frac{1}{4}\beta$ _____	_____
1 $\frac{2}{3}$ Stück $\beta$ _____	_____
Silber die Mark f. 28 Mark $8\beta$ bis 29 Mark Bco. _____	_____
Stück von Achten Mark $\beta$ - Bco. _____	_____

## Wechsel - Cours, vom 10 Junii 1763.

Amsterdam in Bco. $33\frac{1}{2}$ _____	ft. p. Daald. _____		
Amsterdam in Cassa $1\frac{1}{4}$ _____	_____	}	
Copenhagen in Cour. _____	_____		Kurtze Sicht.
Leipzig in Louis blanc _____	_____		
Bourdeaux $26\frac{3}{4}$ geld. _____	$\beta$ p. Cron. _____	}	
Paris $26\frac{3}{4}$ _____	$\beta$ p. Cron. _____		2 Ufo oder 2 Monat dato.
London $33\beta$ 2 Pfen. _____	p. L. Sterl. _____	}	
Cadix $91\frac{1}{2}$ _____	p. Duc. _____		2 Ufo.
Lissabon 45 _____	p. Cruf. _____	}	
Venedig $90\frac{1}{2}$ geld. _____	p. Duc. _____		1 Ufo von 2 Monat dato.
Breslau in Courant 108 br. _____	_____	}	
Prag in Courant $37\frac{1}{2}$ _____	_____		6 Wochen date.
Wien in Courant p. Cassa $36\frac{1}{2}$ _____	_____		
Augsburg in Courant _____	_____	}	
Nürnberg in Courant _____	_____		33 Tage dato.